

Tätigkeitsbericht

28.10.2011
Berlin



Freunde
Museum
islamische
K u n s t

FMIK-Jahresmitgliederversammlung
Freunde des Museums für Islamische Kunst e.V.
Geschwister-Scholl-Straße 6, 10117 Berlin

www.fmik.de



c/o Museum für
Islamische Kunst
Bodestraße 1 - 3
10178 Berlin

Jahresversammlung 2011

Berlin, 28. Oktober 2011

Mitgliederjahresversammlung, 28. Okt. 2011

Bericht des Vorstands

Entwicklung des FMIK seit der letzten Jahresversammlung am 12. Dez. 2010

Im zweiten Jahr nach seiner Gründung ist der Verein der Freunde des MIK in eine Phase der ruhigeren Entwicklung eingetreten, nachdem das erste Jahr von zahlreichen bürokratischen Hürden gekennzeichnet war. Davon haben wir bei der ersten Jahresversammlung der Mitglieder am 12. Dez. 2010 berichtet. Dieser Bericht wurde zusammen mit dem Protokoll der Versammlung per e-mail an die Mitglieder verschickt. Inzwischen hat der Verein die Zahl von 126 Mitgliedern erreicht, von denen 8 Fördermitglieder sind, 30 Familien, 14 Studierende, 1 Firmenmitgliedschaft und die verbleibenden sind Einzelmitglieder (Liste vom 13. Sept. 2011).

Die meisten unserer Mitglieder wohnen in Berlin, eine Reihe auch in anderen Städten Deutschlands, in England, Frankreich, Belgien, Syrien und der Türkei.

Aktivitäten des Vereins im zweiten Jahr seines Bestehens

Das Berliner Museum für Islamische Kunst ist in der westlichen Welt das älteste und größte seiner Art und das mit den meisten Besuchern. 2010 haben über 600.000 Besucher den Weg hierher genommen (e-journal des MIK, 4.3.2011). Der Freundesverein hat also an erster Stelle die Intention – und dies ist in der Satzung festgelegt – dieses wunderbare Museum in seiner öffentlichen Mission zu fördern und es bekannter zu machen. Dies drückt sich natürlich vor allem in Geld aus – so sehr uns seine ideellen Schätze mit Freude erfüllen.

Die Mittel des Vereins sind, dem sehr moderaten Mitgliedsbeitrag entsprechend, begrenzt. Doch in diesem Jahr ist eine größere Förderungssumme eingegangen, was ganz und gar den Bemühungen des Direktors, Herrn Dr. Weber, zu verdanken ist. Dieser Förderbetrag ist ein wichtiger Baustein im Vorfeld der großartigen Ausstellung „Roads of Arabia“, die wir alle im Frühjahr 2012 zu sehen bekommen werden. Nicht allen von Ihnen mag bewusst sein, wie kompliziert die bürokratischen Wege einer Institution wie der Berliner Museen/Preußischer Kulturbesitz sind. Noch der kleinste Betrag muss lange im Voraus beantragt und begründet werden, was Zeit und Kraft der Wissenschaftler im Museum frisst. Hier bietet unser Verein die Möglichkeit, durch wenige Handgriffe schnell und unbürokratisch zu helfen, Engpässe zu beheben und kleine Beträge vorzuschießen, solange die eigentliche Finanzierung noch nicht greift oder diese total fehlt. Für vieles, was unsere Museen leisten müssen, gibt es keine Haushaltstitel. Alle finanziellen Transaktionen, die wir im Vorstand vornehmen, werden selbstverständlich von der Buchhalterfirma unseres Vereins kontrolliert und vor dem Finanzamt vertreten, wie Sie nachher noch im Einzelnen von der Schatzmeisterin und den Kassenprüfern hören werden.

Wir als Vorstand haben das inhaltlich vor Ihnen als der tragenden Gemeinschaft des Vereins zu vertreten. Doch wir sind überzeugt, dass wir in Ihrem Sinne und im Sinne der Satzung gehandelt haben, wenn wir Zuschüsse zum Entwurf, Satz und Druck von Flyern, Einladungskarten und Programmen, zur Übersetzung von Museumsprospekten und Broschüren, zur Anschubfinanzierung von Ausstellungen und zur Realisierung von Museumsmaterialien für Besucher gegeben haben. Lassen Sie mich einige konkrete Beispiele für solche Aktionen geben:

- die 24-seitige reichbebilderte Hochglanzbroschüre „The Museum of Islamic Art in Berlin“, die Anfang 2011 publiziert wurde

- die Flyer, Programme und Eröffnungseinladungen zu der wunderschönen Ausstellung „Heroische Zeiten. 1000 Jahre persisches Buch der Könige“, auch deren Version in persischer Sprache (Eröffnung am 18. März 2011)

- die Einladungen zur Finissage der exquisiten Ausstellung „Vorsicht Glas! Zerbrechliche Kunst 700-2010“ (10. Feb. 2011)

- die Übersetzung ins Arabische und Türkische der Besucherinformationsleprellos unseres Museums

- die Einladungen zur Abendpräsentation des 1000-jährigen einzigartigen fatimidischen Bergkristallkruges „Ein Schatz aus Kairo“ (23. Juni 2011), einer neuen Dauerleihgabe an das Museum aus der Sammlung Eduard de Unger. Der Abend war zugleich eine Hommage an Professor Ernst J. Grube, eine internationale Autorität auf dem Gebiet der islamischen Kunst, der den Festvortrag über eines seiner Spezialgebiete, nämlich islamische Bergkristallobjekte hatte halten wollen. Ernst J. Grube, geboren am 9. Mai 1932, war kurz zuvor, am 12. Juli 2011, gestorben. Er war ein enthusiastischer Freund des Museums und Mitglied unseres Vereins.

Mit dieser Aufzählung lasse ich nicht zuletzt Revue passieren, welche ästhetischen Genüsse uns in den vergangenen Monaten im Museum begegnet sind.

Eine andere Seite der wichtigen Funktionen, die unser Verein erfüllen kann, ist die Verwaltung von Zuschüssen von Seiten staatlicher Stellen, die nicht direkt an das Museum überwiesen werden dürfen. Dies geschieht über ein Unterkonto des Vereins. So wurde die großzügige Zuwendung des Auswärtigen Amtes, die auch in diesem Jahr die Verwirklichung der „Nächte des Ramadan“ (3. Aug.-4. Sept. 2011) sicherte, über das Unterkonto unseres Vereins verwaltet. Die begeisterte Aufnahme der „Nächte des Ramadan“ in der Bevölkerung, gerade auch bei jungen

Leuten, zeigt die Möglichkeiten der Öffentlichwirksamkeit und der Kulturvermittlung des Museums – Aufgaben, die insbesondere hier in Berlin sehr ernst genommen werden müssen.

- schließlich ist zu berichten, dass der Verein im Jahre 2011 Überbrückungshonorare an Spezialisten vorgenommen hat, die mit der Vorbereitung der Ausstellung „Roads of Arabia“ betraut waren. Sie alle wissen, dass große internationale Ausstellungen wie „Roads of Arabia“ nicht von den Staatlichen Museen gestemmt werden können, sondern einer Außenfinanzierung bedürfen. Bis solche Fördergelder jedoch fließen, ist schon viel Wasser die Spree hinuntergeflossen.

Was bekommen Sie für Ihr Engagement im Verein? Antwort: noch ist es so, dass Sie freien Eintritt in die Dauerausstellungen der Staatlichen Museen haben. Es gibt aber die Satzung der Staatlichen Museen, die solches nicht erlaubt, das heißt: nur der freie Eintritt in die Dauerausstellung desjenigen Museums, das ein Vereinsmitglied unterstützt, ist gestattet. Es gibt Zeichen, dass das „Gewohnheitsrecht“ der einzelnen Museumsvereine beendet werden soll. Erfreuen wir uns unseres Gewohnheitsrechtes!

Was bekommen Sie noch? Unsere zweite Vorsitzende, Frau Nadania Idriss, hat einen überaus reizvollen Facebook-Auftritt unseres Vereins gestaltet und führt diesen aktuell fort. Schauen Sie hinein – es lohnt sich!

Außerdem haben die Vereinsmitglieder die Möglichkeit, an den monatlichen Freundetreffen teilzunehmen, die in der Regel aus einem Vortrag mit anschließendem informellen Zusammensein bestehen. Die Vorträge geben einen spezialisierten Einblick in die Arbeit des Museums und seiner aktuellen Vorhaben. Es ist wahr, dass der Vorstand sich eine lebhaftere Teilnahme der Vereinsmitglieder an diesen Freundetreffen wünscht, aber an dieser Stelle möchte ich vor allem an die eindrucksvollen Vorträge dieses Jahres erinnern:

- 6. Jan. 2011: Annette Beselin zeigte in der Restaurierungswerkstatt für Textilien und Teppiche in Berlin-Dahlem an den Objekten wie die Restauriererinnen arbeiten

und wie die Werkstatt funktioniert.

- am 10. März 2011 führte uns die Schatzmeisterin, Frau Dr. Susan Kamel, im Kreuzberg Museum durch die Ausstellung „Neuzugänge: Migrationsgeschichten in Berliner Sammlungen“, die sie mitorganisiert hatte.

- am 14. April 2011 zeigte die iranische Regisseurin und Schauspielerin Dr. Maryam Palizban ihren Film „Ta’ziyeh“, eine Dokumentation über das Märtyrium des Husseyn, das in Iran alljährlich als Theater-Ritual inszeniert wird.

- Der geplante April-Vortrag musste wegen Krankheit in den Mai verschoben werden. Am 12. Mai führte uns Frau Dr. Julia Gonella durch die von ihr federführend organisierte Ausstellung „Heroische Zeiten. 1000 Jahre persisches Buch der Könige“.

- am 29. Juli 2011 gab uns der Direktor des Museums eine spezielle Einführung in den „Schatz von Kairo“, den fatimidischen Bergkristallkrug aus der Sammlung Unger.

- Nach der Sommerpause, am 29. Sept. 2011, gab uns Herr Youssef Khoury, der Architekt der kommenden Ausstellung „Roads of Arabia“, Einblick in sein Ausstellungskonzept. Bei dieser Gelegenheit fand auch eine kurze außerordentliche Mitgliederversammlung statt, bei der die 2. Kassenwartin/der 2. Kassenwart zu wählen war. Wir freuen uns sehr, dass unser Mitglied Frau Cornelia Weber diese Aufgabe übernommen hat.

- Im kommenden November schließlich wird unser Mitglied, Herr Dr. Wolf-Dieter Lemke, uns einen Blick tun lassen in eines seiner Sammelgebiete, nämlich die wunderbare Welt der osmanischen Postkarten.

Bei dieser Gelegenheit möchte der Vorstand allen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern, die einen Vortragsabend gestaltet haben, aufs herzlichste für die Zeit und die Expertise danken, die sie unseren Vereinsmitgliedern geschenkt haben.

Zum Schluss möchte ich schon einmal verraten, dass eine zauberhafte Mitgliedskarte für das Jahr 2012 ausgesucht ist und dass wir Ihnen diese rechtzeitig zuzustellen beabsichtigen. Auch die Steuerbescheinigung für den Mitgliedsbeitrag 2011 wird Ihnen rechtzeitig zugesandt werden.

Auch im dritten Jahr erwarten unseren Verein spannende und

verantwortungsreiche Aufgaben. Machen Sie alle mit und gewinnen Sie neue Mitglieder! Unser Projekt ist das Museum und seine Aktivitäten – wirklich eine lohnende Sache für jeden einzelnen und für die Gemeinschaft!